

Kurzurlaub in der Pension Fledermaus bei Waren an der Müritz

16.08.2015

Fahrt von Berlin nach Neustrelitz

Heute früh ist es in Berlin noch sehr nebelig als wir aufstehen. Wir machen uns fertig, packen unsere paar Sachen in unser Auto und starten gegen 10 Uhr 20 Richtung Neustrelitz. Dort wollen wir Elke's Freundin abholen, die sich hier seit Freitag wegen einer Familienfeier aufhält. Schon bei der Abfahrt schiebt sich die Sonne durch die Wolken und bei noch angenehmen Temperaturen fahren wir Richtung Norden. Über die Autobahn kommen wir recht zügig voran, verlassen diese aber schon bei Oranienburg und fahren jetzt auf der B96 Richtung Norden. Viele Felder unterwegs an der Strecke sind schon abgeerntet, eine Folge der Dürre und der sommerlichen Temperaturen. Wir kommen, bis auf eine kleine Baustelle, gut voran und sind schon gegen 12 Uhr in Neustrelitz.

Zwischenstop in Neustrelitz, Besuch des Hafencafé im Speicher

Von unterwegs haben wir Gitti bereits unsere Ankunft angekündigt. Direkt vor der Pension Luisenstube in der Seestraße 8 finden wir noch einen Parkplatz. Nach einem kurzen Rundgang durch die Außenbereiche der Pension (sehr nett) verstauen wir Gitti's Gepäck im Auto. Wir beschließen noch einmal in das Hafencafé im Speicher zu gehen, wo wir bereits vor 5 Jahren, als wir das letzte Mal hier waren, den sehr leckeren Kuchen gegessen haben. Die Stücke sind nach unserem Empfinden fast doppelt so hoch wie normale Tortenstücke. Nach einem kurzen Spaziergang erreichen wir den Hafen und finden im Café noch einen freien Platz.

Bereits vor 20 Jahren waren wir schon einmal hier im Hafen, als wir mit Freunden für mehrere Tage mit einem gecharterten Boot auf der Müritz und den angrenzenden Seen herumgeschippert sind. Damals sah das hier alles noch ganz anders aus. Wie schon vor 5 Jahren, bestellen wir uns alle den gleichen Kuchen, Stachelbeertorte mit Sahnebaiser. Der Kuchen schmeckt wieder ausgezeichnet und ist mit 3,50€ pro Stück bei der Größe recht preiswert. Auch der Kaffee bzw. Cappuccino ist sehr lecker und wir genießen den Ausblick auf den kleinen Hafen und die Ruhe hier vor Ort.

Bummel durch den Schlosspark von Neustrelitz

Anschließend bummeln wir noch durch den Schlosspark von Neustrelitz. Unser Spaziergang führt uns zunächst am Luisentempel vorbei. Er wurde als Grabdenkmal für die Königin Luise von Preußen, gebürtige Prinzessin zu Mecklenburg-Strelitz, errichtet. An der Südseite des Parks befindet sich der Marstall, der 1870-72 erbaut wurde. Er besteht aus drei Reithallen, Ställen und Wohnungen für die Pferdeknechte und die Kutscher. Das Schloss selber existiert leider nicht mehr, es brannte bereits 1945 völlig aus, die Ruinen wurden später abgetragen. Die Grundlagen des Schlossparks stammen von 1731/1732 und er wurde im Laufe der Jahre immer wieder verändert. 1825 wurde ein Großteil des Parks von Peter Joseph Lenné zu

einem englischen Landschaftsgarten umgestaltet. Heute führt vom ehemaligen Standort des Schlosses eine so genannte Parterre Richtung Zierker See und endet am Hebetempel (Göttin der Jugend). Nachdem Parkrundgang spazieren wir noch zur Orangerie mit ihren gut erhaltenen sehenswerten Innenräumen. Erbaut wurde die Orangerie bereits 1755 und erhielt sein heutiges Aussehen um 1840. Vor der Orangerie befindet sich ein etwas außergewöhnlich gestalteter Brunnen. Heute ist die Orangerie ein Restaurant

unterwegs

Das Wetter ist immer noch sehr freundlich und auch die Temperaturen sind angenehm. Wir beschließen südlich um die Müritz herum über Waren zur Pension Fledermaus zu fahren. Dabei können wir uns noch ein ehemaliges Gutshaus und ein Schloss ansehen. Wir verlassen Neustrelitz in Richtung Wesenberg und fahren über Mirow bis nach Lärz. Es sind kleine Nebenstraßen, auf denen wir fahren und daher herrscht kaum Verkehr. So können wir gemütlich durch die Gegend fahren und die Landschaft genießen. Elke entdeckt unterwegs diverse Kraniche, Störche und weiße Reiher auf den Felder. Tiere, die der Großstädter sonst eher selten sieht.

Weiterfahrt und Besuch des Gutshauses Krümmel und des Schlosses Klink

Dann erreichen wir das Gutshaus Krümmel. Es liegt wirklich am Ende der Welt. Ein Minidorf mit einem Gutshaus, das schon sehr in die Jahre gekommen ist. Das Gutshaus wurde 1825 erbaut und steht nach einer wechselvollen Geschichte heute teilweise leer. Das Haus verfällt langsam, obwohl im ersten Stock scheinbar noch Leute wohnen. Wir verlassen Krümmel und fahren durch Sonnenblumenfelder, Maisfelder und abgeerntet Felder Richtung Waren. Während der Fahrt sehen wir ein Hinweisschild zum Straußenhof Brandt, haben aber leider keine Zeit uns dort umzusehen. Unterwegs fotografieren wir noch einen schönen „Straßentunnel“. Hier sind die Bäume richtig von einer zur anderen Straßenseite zusammengewachsen. Die Landschaft ist leicht hügelig und es macht einfach Spaß mit ca. 60-70 km/h durch die Landschaft zu fahren und alles in sich aufzunehmen, wie z.B. eine alte Windmühle. Es handelt sich um die Schamper Mühle, eine unvollständige Erdholländer-Windmühle ohne Flügel aus dem Jahr 1810.

Dann erreichen wir den Ort Klink. Der Verkehr wird hier, kurz vor Waren, schon dichter. Das Schloss Klink ist ein wahrer Prachtbau. Der Bau des Schlosses wurde um 1898 begonnen und die Architektur lehnt sich stark an die Schlösser der Loire an. Mit vielen Türmchen, Fenster und Verzierungen ist das heutige 4-Stene-Hotel ein ansehnliches Bauwerk. In einem nahegelegenen Restaurant lassen wir uns auf einige Getränke nieder und Gitti probiert die Boddenbowle mit Wein, Erdbeeren und Holundersirup. Die Bowle schmeckt ihr sehr gut. Am Wasser bietet sich uns dann ein weiter Blick über die Müritz. Es ist der größte See der innerhalb Deutschlands liegt und der Name ist aus dem slawischen abgeleitet und bedeutet "kleines Meer". Unheimlich viele Möwen sitzen auf den Steinen am Bootshafen, so viele haben wir selbst an der Ostsee noch nicht gesehen. Über einen Bootssteg und vorbei am Badestrand kehren wir wieder zum Auto zurück.

wir erreichen Waren und die Pension Fledermaus

Es ist inzwischen 16 Uhr 30 und wir wollen jetzt endlich die Pension Fledermaus kennen lernen. Von Klink aus sind es nur noch ca. 20 Min. Durch Klink und Waren fahren wir zum Schluss noch ca. 1,5 Km durch den Wald bis wir endlich die Pension Fledermaus erreichen. Unterwegs haben wir mal kurze Zweifel, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Hinter dem Haus befinden sich Parkplätze wo wir unser Auto abstellen und ins Haus gehen. Hier empfängt uns ein großer schöner Schäferhund (Nick) mit kräftigem Gebell.

Kurz darauf bekommen wir unsere Zimmerschlüssel. Gitti wohnt im Dachsbau (Souterraine) mit Blick auf eine grüne ansteigende Böschung vor dem Fenster und wir im Zimmer 45 (Parterre) mit Blick auf den Parkplatz. Es gibt im Haus sicherlich Zimmer mit schönerem Ausblick, aber für die 3 Tage ist das ausreichend. Das Bad ist in Ordnung und geräumig, TV ist vorhanden. Allerdings haben wir keinen Handyempfang, bzw. nur an wenigen Stellen ist ein schwacher Netzempfang vorhanden. Aber es gibt in jedem Zimmer ein Telefon. Die Zimmer sind zweckmäßig ausgestattet und man hat alles was man braucht. Für 33€ p.P. (im Doppelzimmer) einschl. Frühstücksbüffet kann man nicht mehr verlangen.

Abendessen und kleiner Spaziergang

Wir packen unsere Sachen aus und gehen anschließend gleich zum Abendessen, es ist ca. 17 Uhr 45. An einem kleinen Kiosk im Haus können wir aus einer Speisekarte ein Gericht auswählen (gute Auswahl) und auch gleichzeitig unsere Getränke bestellen. Anschließend nehmen wir auf der Terrasse vor dem Haus Platz und dort wird uns dann auch unser Essen serviert. Schnitzel Hamburger Art (mit Spiegelei) bzw. Bauernfrühstück schmecken sehr lecker und sind mit ca. 8 € auch recht preiswert. Dazu noch Köstritzer Schwarzbier, gut gekühlt. Was will man an einem so lauen Sommerabend mehr. Wir lassen uns Zeit und genießen den Ausblick in die Landschaft und das Essen.

Nach einem Abendspaziergang gehen wir auf unserer Zimmer zurück. Gitti's letzte Nacht (nach der privaten Feier in Neustrelitz) war recht kurz, daher will sie nur noch duschen und sich bald zurückziehen. Wir beide sehen uns noch ein bisschen in den Fernsehprogrammen um und sichten schon mal die Bilder von heute. Mit dem Wetter hatten wir heute Glück, viele schöne Wolken mit großen blauen Lücken und dazu noch ca. 28 Grad und trocken, was will man mehr. Kurz nachdem wir schlafen gehen fängt es draußen an heftig zu regnen und auch Gewitter sind zu hören und zu sehen, genauso hatte es der Wetterbericht vorhergesagt.

Wetter	:	sonnig, 28 Grad, trocken
Unterkunft	:	Pension Fledermaus
Fahrtkilometer	:	186
Wander- bzw. Stadtkilometer	:	3 Km

Stadtbummel durch Waren / Schlössertour nördlich von Waren

17.08.2015

der ersten Morgen in der Pension Fledermaus

Als wir heute früh gegen 7 Uhr 15 aufstehen ist der Himmel grau und es regnet. Leider hatte das der Wetterbericht genauso vorhergesagt. Wir haben die erste Nacht in den Betten ganz gut geschlafen, Elke ist allerdings die Matratze etwas zu weich. Außerdem sind die Betten für uns ungewohnt niedrig. Das Aufstehen fällt da schon etwas schwerer als wir es sonst von unseren Betten kennen. Das Bad ist dagegen groß und auch die geräumige Dusche funktioniert tadellos, so dass wir uns zügig fertig machen. Gegen 8 Uhr 30 sind wir mit Gitti zum Frühstück verabredet. Vorher bekommen ich noch von Gitti und Elke meine Geburtstagsgeschenke.

Der Frühstücksraum in der Pension Fledermaus ist nicht übermäßig groß, die Tische stehen teilweise in langen Reihen zusammen und jeder Gast findet auf einem der Tische bereits seinen Namen vor. Ansonsten würden bei freier Tischwahl nicht alle Gäste in den Speisesaal passen. Leider sind wir nur als 2er-Gruppe registriert, sodass uns ein dritter Platz fehlt. Aber auch dieses Problem wird schnell gelöst und wir können frühstücken. Die Auswahl ist gut, Orangensaft, Müsli, Kaffee, Tee, diverse Wurst und Käsesorten, einige Brötchensorten und noch verschiedenes mehr. Insgesamt völlig ausreichend. Während des Frühstücks schauen wir ab und zu auf einen Monitor, der Bilder einer Kamera aus einem der Fledermaushäuser zeigt, aber es zeigt sich keine Fledermaus.

wir beschließen nach Waren zu fahren

Der Regen hat inzwischen aufgehört und wir beschließen auf Grund der unsicheren Wetterlage nach Waren zu fahren. Hier kann man sich notfalls bei Regen besser unterstellen als im Wald. Mit dem Auto sind es nur wenige Minuten bis zum Hafen, wo wir noch einen freien Parkplatz bekommen. Die Stunde kostet hier 1€, was noch recht zivil ist. Wir bummeln zunächst am Hafen entlang und sind erstaunt, wie viele Menschen hier am Montag Vormittag schon unterwegs sind, aber es sind ja noch Ferien. Da der Hafen auch bei Wassersportlern sehr beliebt ist, wird er offensichtlich ständig erweitert, es wird schon wieder gebaut. Vor 20 Jahren, als wir hier das erste Mal waren, gab es nur wenige Hafenanlagen.

Spaziergang am Hafen

Wir bummeln zunächst direkt am Hafen entlang. 2 Fahrgastschiffe warten schon auf Touristen, die an einer der vielen Rundfahrten teilnehmen wollen. Der Hafen und die dahinterliegende Altstadt sind schön anzusehen, alles ist renoviert oder neu gebaut worden. Im Hafen fällt uns sofort nostalgische anmutende Salon-Dampfschiff "Europa" auf. Dieser Neubau von 2006 besitzt einen so genannten Hybridantrieb, d.h. der Fahrbetrieb kann mit einer originalen Dampfmaschine aus den Jahren 1910-15 mit 120 PS oder einem Elektromotor mit ebenfalls 120 PS durchgeführt werden. Die Zweikolbendampfmaschine wird mit einem Dieselmotor betrieben. Ein schön anzusehender Dampfer.

Als wir den Hafen umrundet haben fallen die ersten Regentropfen, hoffentlich bleibt es nur bei diesen wenigen Tropfen. Einige Minuten später ist es auch schon wieder vorbei und das war auch der letzte Regen für heute. Sehr auffällig am Hafen ist der Brunnen mit einer Schiffsschraube aus der das Wasser hervortritt. Wir verlassen den Hafbereich und betreten über die Marktstr. die Altstadt von Waren.

Altstadtbummel

Schon in den ersten Querstraßen rechts und links entdecken wir schöne, alte und gut restaurierte Fachwerkhäuser. An der Müritzstr. 18 steht ein besonders schönes Exemplar von 1804, eines der ersten Häuser, welches vor der ehemaligen Stadtmauer errichtet wurde.

Wir erreichen den Neuen Markt von Waren. An diesem recht großzügig angelegten Platz stehen noch viele alte Fachwerkhäuser, u.a. das Haus "Neuer Markt 13". Das Haus ist eines der wenigen erhaltenen so genannten "Umgebinderhäuser" von 1699, das nach dem letzten großen Stadtbrand gebaut wurde. Sehr beeindruckend ist auch das neue Rathausgebäude von 1797. Es wurde Mitte des 19. Jahrhunderts umgebaut und ist ein dreigeschossiger Bau in den Formen der Tudorgotik. Hier steht auch noch eine alte Ratswaage mit meterlangen Wägebalken.

Ein weiteres schönes Gebäude ist ein denkmalgeschützte Fachwerkhaus vom Ende des 18. Jahrhunderts. Es wurde auf massiven mittelalterlichen Resten älterer Häuser gebaut und beherbergt heute das Haus des Gastes und eine Apotheke. Rund um den Marktplatz befinden sich noch viele schöne Fachwerkhäuser, die wir gar nicht alle beschreiben können.

Über die Lange Straße verlassen wir den Neuen Markt und gehen bis zur Kleinen Wasserstraße und biegen rechts ein zur St. Marien Kirche. Der Ursprung dieser Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert. Erhalten geblieben sind davon nur der rechteckige Feldsteinchor und die Sakristei im romanischen Stil. In der Zeit von 1790 - 1792 wurde die Kirche zu großen Teilen neu aufgebaut. Nach einer kurzen Innenbesichtigung (schlichte aber trotzdem schöne Ausstattung) bummeln wir über die Große Burgstraße wieder zum Neuen Markt.

Kartoffelpuffer mit Schmorzwiebeln und Spiegelei

Wir kommen noch einmal am Neuen Rathaus vorbei, welches einen sehr schönen Eingangsbereich besitzt. Über die Lange Straße (diesmal in die andere Richtung) bummeln wir weiter durch die wirklich sehenswerte Altstadt von Waren. Unser Weg endet am kleinen Hafen nahe der Strandstraße, wo wir uns in der Kartoffelscheune für einen kleinen Imbiss niederlassen. Gitti und ich probieren eine Eigenkreation des Hauses, die uns beiden, trotz der merkwürdigen Kombination der Zutaten, sehr gut schmeckt. Es ist ein Kartoffelpuffer mit Schmorzwiebeln und einem Spiegelei obendrauf. Ich hätte mir vorher nicht vorstellen können, dass das so gut schmeckt.

zurück in der Altstadt

Zurück in der Altstadt bummeln wir über die Mühlenstraße Richtung St. Georgen Kirche. Vorbei an weiteren schönen alten Häusern und interessanten kleinen Geschäften erreichen wir die St. Georgen Kirche. Die ältesten Teile der Kirche stammen von 1255. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche nach Bränden immer wieder umgebaut und erneuert. Sie besitzt sehr schöne Kirchenfenster, die bei der jetzt hervorkommenden Sonne in besonders schönen Farben erstrahlen. Gleich gegenüber der Kirche, an der Nordostecke des Alten Marktes befindet sich das Alte Rathaus. Es ist älteste weltliche Gebäude der Stadt Waren.

Gegenüber dem Rathaus steht die Alte Feuerwache von 1867. Sehr markant ist der so genannte Steiger- bzw. Schlauchturm. Heute befindet sich "Dat Tortenhus" mit mindestens ebensgroßen Tortenstücken wie das "Hafencafé im Speicher" in Neustrelitz. Über die Kirchstraße spazieren wir wieder zurück zum Neuen Markt. Auch hier in den kleinen Gassen und Seitenstraßen stehen viele sehenswerte Fachwerkhäuser und andere alte Gebäude, u.a. mit sehr schönen Erkern. Nach rund 3 Stunden 30 Minuten sind wir wieder zurück am Auto. Da die Sonne inzwischen ein bisschen mehr durch die Wolken blinzelt beschließen wir uns noch einige Schlösser und Herrenhäuser (Gutshäuser) nördlich von Waren anzusehen.

Gutshaus Klein Plasten

Von Waren aus sind es nur etwa 15 Min bis zum Herrenhaus von Klein Plasten. Das heutige Herrenhaus wurde im 18. Jhdt. im barocken Stil erbaut, es folgte diverse Umbauten in den Jahren. 1899 wurde der achteckige Seitenturm angebaut. Die Schilder vor dem Gebäude weisen daraufhin, dass es heute als Schulung- und Seminarstätte genutzt wird. An das Gebäude kommen wir nicht näher heran, es ist ein Privatgelände. Anschließend besuchen wir noch die evangelische Kirche von Klein Plasten. Sie wurde 1731 mit Ziegeln und Fachwerk erbaut und ist noch weitestgehend im Originalzustand erhalten. Die Kirche steht auf dem Friedhof von Klein Plasten und sieht wildromantisch aus.

Schloss Groß Plasten

Von Klein Plasten fahren wir in ca. 15 Min. nach Groß Plasten. Hier befindet sich das Schloss Groß Plasten. Erste Teile des Gebäudes stammen von 1751, später wurde es um 1890 erweitert. Heute ist es ein Hotel mit schönem Blick auf den Klein Plastener See. Dieser ist fast komplett von Schilf umgeben. Wir lassen uns auf der Terrasse des Schlosshotels für Kaffee und Kuchen (Marzipantorte mit Himbeeren) nieder und genießen die angenehmen Temperaturen (26 Grad) und die immer weiter hervortretende Sonne. Der Service ist hier wirklich sehr gut. Sogar Betty, Gitti's Hund, erhält kostenlos einen Wassernapf und dazu noch 2 Scheiben Wurst.

Herrenhaus Kittendorf

Später machen wir uns auf den Weg zum etwa 20 Min. entfernt gelegenen Herrenhaus Kittendorf. Dieses große Herrenhaus liegt in einem parkähnlichen Gelände mit einem kleinen See vor der großen Südost-Terrasse. Der vermutlich vom Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenné zur Zeit der Errichtung des Herrenhauses entworfene englische Landschaftspark des Schlosses Kittendorf zählte seinerzeit mit

seinen 110 Hektar zu den größten Anlagen Mecklenburgs. Heute sind davon nur noch ca. 20 Hektar übriggeblieben. Das Herrenhaus wurde um 1850 erbaut und stellt eine Kopie des wenige Jahre früher fertiggestellten Schlosses Babelsberg im Baustil der Tudorgotik nach englischem Vorbild dar. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Park fahren wir weiter zum Schloss Ulrichshusen. Diese Fahrt dauert, auch wegen einiger gesperrter Straßen eine gute Stunde.

Schloss Ulrichshusen

Die Landschaft, durch die wir jetzt fahren, ist doch etwas abwechslungsreicher als bisher. Wir sehen immer wieder Kraniche, viel Landwirtschaft und sie ist deutlich hügeliger als bisher. Die Strassen zum Schloss Ulrichshausen sind (von dieser Seite kommend) etwas abenteuerlich, viele kleine einspurige Strassen. Teile des Schlosses sind wesentlich älter als die bisher besuchten Schlösser, was man ihm auch ansieht. Es ist eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke Mecklenburgs und liegt am Südufer des Ulrichshusener Sees auf einem Hügel. Teile vom nicht mehr vorhandenen Schloss wurden in die Fassade integriert. Noch immer scheint die Sonne. So lassen wir uns am See für einen Augenblick nieder und genießen die Landschaft und die ruhige Umgebung.

Rückfahrt und Abendessen

Jetzt wird es aber Zeit zurück zur Pension Fledermaus zu fahren, diesmal auf etwas breiteren Strassen. Es geht recht schnell und so sind wir in ca. 20 Minuten wieder zurück in der Pension. Da wir hier aber kein Handynetzt haben, rufe ich unterwegs noch mal den neusten Wetterbericht ab (sehr positiv) und dann erreichen wir auch schon unsere Unterkunft. Kurze Zeit später bestellen wir unser Abendessen (letzter Bestelltermin ist 19 Uhr). Elke nimmt Rührei mit Brot (3 Sorten), Gitti bestellt Spagetti mit Bolognesesoße und ich die Roulade mit Rotkohl und Kartoffeln. Alles schmeckt wieder sehr lecker und die Roulade ist sehr zart und gut gewürzt. Dazu genehmigen wir uns Köstritzer Schwarzbier bzw. Selter. Der Himmel ist zwar grau aber es regnet nicht. So können wir wieder draußen essen.

Fledermausführung

Gegen 20 Uhr zeigen uns die Besitzer der Pension Fledermaus eine junge Fledermaus (Großer Abendsegler), die bei ihnen abgegeben wurde. Sie wird von Hand gefüttern und krabelt in meine Hand und später auf meinem Hemd herum. Der Pensionsbesitzer erzählt den Anwesenden viel über Fledermäuse, Arten, Probleme, Haltung usw. Später versuchen wir noch Fledermäuse beim Abflug aus den Kästen zu sehen können aber nur eine entdecken. Unterstützt wird die Beobachtung von einem Messgerät zur Umsetzung der hochfrequenten Fledermaustöne, die diese kurz vor dem Abflug ausstossen. Wir setzen uns später noch zusammen und sehen uns Bilder von Gitti's letzten Urlaub an. Ich schreibe noch den Reisebericht und überspielen die Bilder des Tages. Gegen 23 Uhr krauchen wir dann ins Bett.

Wetter	:	morgens stark bewölkt, später Sonne, 27 Grad, trocken
Unterkunft	:	Pension Fledermaus
Fahrtkilometer	:	95 Km

Wander- bzw. Stadtkilometer : 8 Km

Spaziergang um das Schloss Schwerin herum und durch die Altstadt

18.09.2015

wir genießen erneut das Frühstücksbüfett

Heute früh wurden wir von Nick, dem Schäferhund des Hauses, geweckt. Er bewacht das Grundstück und bei ungewöhnlichen Sachen bellt er ziemlich laut. So auch heute früh kurz vor halb acht, das war unser Zeichen aufzustehen. Ansonsten ist Nick ein sehr lieber, großer Schäferhund. Kurz nach halb neun gehen wir erneut frühstücken. Gestern gab es u.a. Tomate/Mozarella-Scheiben auf einer extra Schale, heute liegen dort kleine Buletten. Diese erfreuten sich großer Beliebtheit und ich sichere mir gleich mal 2 Stück. Ansonsten gibt es die üblichen Sachen, die jeden Morgen auf dem Büfett stehen. Nachdem wir gesättigt sind, gehen wir vor die Pension und schießen einige Fotos vom Gebäude, dessen Vorderseite morgens in der Sonne liegt.

wir fahren nach Schwerin

Anschließend machen wir uns auf den Weg nach Schwerin, wo wir heute einen Rundgang unternehmen wollen. Es ist noch ziemlich bewölkt als wir losfahren und auch noch recht frisch. Die Landschaft unterwegs zeigt keine großen Besonderheiten. Bei Pinnau sehen wir eine noch komplett erhaltenen Windmühle, viele Wälder und etwas weniger Landwirtschaft als bisher. Nach etwa 1 Std. 40 Minuten und ca. 90 Km erreichen wir Schwerin, die Landeshauptstadt von MacPom.

Bummel zum Schloss Schwerin

Auf einem Parkplatz an der Jägerallee (Berta-Klingenberg-Platz) finden wir genügend Parkplätze. Dieser Parkplatz befindet sich am südlichen Ende des Schlossgartens (1€ / Stunde). Der Himmel ist noch immer bewölkt, aber die Temperaturen sind recht angenehm. Wir wandern in den Schlossgarten hinein und haben von hier aus schon mal einen wunderbaren Blick auf das Schloss Schwerin. Mit Wasser- und Rasenflächen und Baumallee im Vordergrund und dahinter das Schloss, wunderschön. Ab und zu bricht die Sonne durch die Wolken. Wir spazieren durch den so genannten "Greenhouse Garten" (von Peter Joseph Lenné), der allerdings nur sehr viel Rasenfläche enthält und nur wenige Blumenrabatte. Unser Weg führt uns entlang von Wasserflächen und durch Heckentunnel Richtung Schloss. Immer wieder ergeben sich tolle Ausblicke auf das Schloss.

Über eine Brücke erreichen wir die Insel auf der das Schweriner Schloss steht. Hier sind schon etliche Besucher unterwegs. Wir wählen den Weg rechts herum das Schloss, der uns vorbei an einem alten Küchenanbau zur Orangerie führt. Wir gehen aber zunächst weiter zu einer Grotte, die 1852 künstlich angelegt wurde und teilweise schöne Ausblicke auf den Schweriner See bietet. Anschließend gehen wir zurück zum Rundbau vor der Orangerie und steigen die Stufen auf das Dach der

Orangerie empor. Von hier oben hat man einen schönen Ausblick auf den See und die Orangerie sowie das Schloss. Direkt vor dem Gebäude befindet sich ein kleiner Garten mit einem Muschelbrunnen. Vorbei an der Schlosskirche, die fast komplett in das Schloss integriert ist, umrunden wir das Schloss weiter und verlassen die Schlossinsel.

Bummel durch die Altstadt

Über die Schloßstrasse wandern wir Richtung Altstadt. Direkt vor uns stehen (halblinks) das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin von 1886 und halbrechts das stattliche Museum Schwerin von 1882. Zwei schön anzusehende Gebäude. Das Alte Palais von 1791 war anfänglich ein Wohnhaus

Vorbei am "Alten Palais" von 1791 und der heutigen Staatskanzlei von 1825 wandern wir weiter vorbei an Ministerien, die alle etwa um 1900 errichtet wurden. Das Haus in der Schloßstrasse 10 besitzt eine einzigartige Fassade mit Rokoko-Ornamenten und einem schönen Eingangsbereich, erbaut vermutlich um 1756.

An der Schloßstrasse / Puschkinstrasse lassen wir uns für eine kurze Pause im Café Prag nieder. An dieser Stelle gab es bereits 1755 das erste Kaffeehaus Schwerins. Später biegen wir in die Schusterstr. rechts ab und bummeln Richtung Altstädtischer Markt. Auf diesem Weg kommen wir an so interessanten Strassennamen wie z.B. "1. Enge Strasse" vorbei. Es sind nette kleine Gässchen mit schönen Fotomotiven. Auch in Schwerin gibt es viele wunderbar restaurierte alte Gebäude.

Dann erreichen wir den "Altstädtischen Markt" von Schwerin, dessen Geschichte bis auf die Stadtgründung im Jahr 1160 zurückgeht. Vier der den Platz umrahmenden Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Die auffälligsten Gebäude sind das Altstädtische Rathaus (älteste Teile stammen aus dem 14. Jhdt) und das "Neue Gebäude" von 1784 (ehemalige Markthalle mit 14 dorischen Säulen). Aber auch weitere Wohn- und Geschäftshäuser stammen aus der Mitte des 19. Jhdts und sehen sehr interessant aus. 3 Giebel- und 1 Bürgerhaus am Markt sehen zwar alt aus, sind aber erst Mitte der 1970er Jahre gebaut worden und sehr gut dem Stadtbild angepasst worden. Übertagt wird der Platz vom Schweriner Dom, der sich nur wenige Meter entfernt befindet.

Durch einen Torbogen im südlichen Teil des Rathauses verlassen wir den Altstädtischen Markt Richtung Schlachtermarkt. Dieser entstand um 1880 und wurde hauptsächlich als Blumen- und Gemüsemarkt genutzt. Auf dem Platz steht ein Brunnen mit Motiven aus einem Mecklenburger Volkslied. Ganz in der Nähe entdecken wir ein auffällig gelbes Haus. Es ist das Schweriner Logenhaus. Weiter geht's über die Schlachterstr. zum Domhof. Hier steht das älteste weltliche Gebäude in Schwerin. Eine Inschrift im Gebäude zeigt die Jahreszahl 1574. Das Gebäude ist in einem hervorragenden Zustand und sieht toll aus. Es macht einfach Spaß durch die Altstadt zu bummeln.

Unser nächster Stopp ist der Schweriner Dom, den wir auch innen besichtigen. Ein gewaltiges Bauwerk aus dem Jahr 1270, der natürlich immer mal wieder umgebaut wurde. Beeindruckend sind die Kreuzgänge im Dom.

Über die Bischofsstr. erreichen wir schließlich den Pfaffenteich , ein künstlich aufgestauter ehemaliger Mühlenteich. Direkt am Teich steht das Arsenal, eine im Tudor-Stil etwa 1840 erbaute Waffenkammer. Heute sitzt hier das Innenministerium. dieses außergewöhnliche Haus steht an der Ecke Buschstr./3.Enge Str. und wurde 1698 erbaut

Über die Friedrichstr, den Domhof und die Schlachterstr. kehren wir wieder in die Altstadt zurück. Anschließend bummeln wir durch die kleine Gässchen "1.-3.Enge Straße". Diese kleinen Gassen sind wirklich sehenswert. Viele schöne Häuser stehen hier. U.a. befindet sich an der Ecke Buschstr./3.Enge Straße das Haus Zettler, ein wunderschönes Fachwerkhaus aus dem Jahr 1698. Wir bummeln noch bisschen weiter durch die Altstadt und genießen die Anblicke der vielen schönen Fachwerkbauten und alten Häuser. Am Altstädtischen Markt lassen wir uns für Kaffee und Kuchen im Café Röntgen nieder, welches wir schon von der Ostseeküste her kennen. Von hier aus kann man das Treiben auf dem Marktplatz beobachten. auf dem Rückweg zum Auto sehen wir nochmal den Eingangsbereich des Schlosses

Frisch gestärkt verlassen die Altstadt und schiessen von der Werderstr. aus noch einige schöne Fotos vom Schweriner Schloss. Wir gehen hinüber zur Schlossinsel. Diesmal gehen wir rechtsherum um das Schloss und erreichen kurz darauf wieder den Schlossgarten. Jetzt sind es nur noch wenige Gehminuten und nach rund 11 Km und ca. 4,5 Stunden sind wir wieder zurück am Auto. Es ist zwar die ganze Zeit trocken geblieben, aber die Sonne hat sich nur sehr selten gezeigt. Die Temperatur gegen mittags lag bei ca. 21 Grad bei leichter Wind.

wir machen uns auf den Rückweg

Gut geführt durch die Navigationssoftware TomTom auf meinem Smartphone verlassen wir Schwerin Richtung Waren. Teilweise werden wir unterwegs durch landwirtschaftliche Maschinen oder LKW's etwas ausgebremst, verlieren aber insgesamt nicht sehr viel Zeit. Vorbei an Crivitz, Wendisch Waren, Alt-Schwerin und Jabel erreichen wir kurz vor 18 Uhr wieder die Pension Fledermaus. Inzwischen zeigen sich größere Wolkenlücken und wir können zum Abendessen wieder auf der Terrasse sitzen.

Abendessen und eine Kuhherde

Diesmal genehmigt Elke sich die Spaghetti Bolognese, Gitti isst eine Käseplatte und ich probiere das Bauernfrühstück aus, welches Elke schon am ersten Tag hatte. Alle Essen sind wieder sehr lecker und werden ganz offensichtlich frisch zubereitet. Bei angenehmen Temperaturen genießen wir unser Essen mit Blick auf die weiten Wiesenflächen vor der Pension. Dazu genehmigen wir uns wieder Schwarzbier bzw. einen Rotwein bzw. Mineralwasser. Heute haben wir auch wieder Zeit für einen kleinen Abendspaziergang, der uns links herum um die große Wiese vor der Pension führt.

Seit 2 Tagen steht auf dieser Wiese eine große Herde mit Kühen, Bullen und Kälbern. Als wir an der Wiese entlang gehen, kommen insbesondere die Kälber neugierig

näher, Sie sind wohl am meisten von Betty, Gittis Hund, fasziniert. Sie sind allerdings auch sehr scheu. Eine heftige ausladende Handbewegung und schon rennen sie ein Stück davon. Sie begleitet uns ein Stück des Weges, sowohl hin als auch zurück. Nach ca. 45 Min sind wir wieder zurück in der Pension.

wir beobachten die Fledermäuse

Gegen 20 Uhr 30 warten wir an den Fledermauskästen darauf, dass die kleine Mückenfledermäuse ausfliegen. Gestern war es scheinbar zu windig, oberhalb Windstärke 3 fliegen sie in der Regel nicht aus. Heute ist es fast windstill. Gitti hört dann auch in einem der Fledermauskästen einige Geräusche. Unsere Warterei wird belohnt. Gegen 20 Uhr 50 verlassen nacheinander 3 Fledermäuse die Behausung und fliegen in die Nacht hinaus. Bei einer können wir sogar beobachten, wie sie erst aus dem Bau herauskriecht, sich scheinbar kurz umsieht und dann losfliegt. Ein tolles Erlebnis. Anschließend ziehen wir uns zurück auf unsere Zimmer. Wir helfen Gitti noch ihre Bilder zu sichern, schreiben unseren eigenen Reisebericht und sichern auch unsere Fotos. Dann krabbeln wir langsam in die Betten, lassen den Tag noch mal Revue passieren und schlafen darüber dann ein.

Wetter	:	zunächst stark bewölkt, später etwas Sonne, max. 25 Grad
Unterkunft	:	Pension Fledermaus
Fahrtkilometer	:	210
Wanderkilometer	:	11 Km

Waldspaziergang / Rückfahrt nach Berlin mit Stopp in Neustrelitz

19.08.2015

wir packen unsere Sachen

Heute heißt es wieder Abschied nehmen von der Pension Fledermaus, der Müritz und der schönen Umgebung. Nach dem Frühstück packen wir unsere „7 Sachen“ und verstauen alles im Auto. Wir bezahlen unsere Rechnung und verabschieden uns u.a. auch von Nick, dem sehr netten und lieben Schäferhund des Hauses. Wir lassen aber unser Auto noch auf dem Parkplatz der Pension Fledermaus stehen, da wir in der Umgebung des Hauses noch einen Waldspaziergang unternehmen wollen.

Waldspaziergang

Wir spazieren zunächst an der westlichen Seite der großen Wiese entlang, auf der heute immer noch ein Teil der großen Kuhherde steht, die wir schon seit einigen Tagen dort sehen. Später biegen wir in den Wald rechts ab. Die Umgebung der Pension Fledermaus ist sehr abwechslungsreich. Wir kommen zunächst durch reinen Kiefernwald, der später mit Laubbäumen gemischt ist. Kurz bevor wir die Müritz erreichen wechselt der Baumbestand zu überwiegend Laubbäumen, wieder ein ganz anderes Landschaftsbild.

Direkt an der Müritz wurde ein Beobachtungshaus auf Stelzen im Schilf errichtet (die Schnakenburg). Von hier aus kann man Wasser- und andere Vögel beobachten, hat aber auch einen sehr schönen weiten Blick über die Müritz. Heute herrscht ideales Wetter für diese Wanderung, viel Sonne, einzelne Wolken und blauer Himmel, wunderbar. Wir wandern weiter an der Müritz entlang, jetzt wieder Richtung Norden. Hier sind Laubbäume die vorherrschende Baumart, vereinzelt sind auch Kiefern zu sehen. Leider sind an den vielen Blaubeersträuchern kaum noch Blaubeeren zu finden und die wenige sind recht sauer.

An einer Weggabelung biegen wir wieder recht ab (Richtung Osten). Jetzt wechselt der Wald langsam wieder seinen Baumbestand, die Kiefern gewinnen die Überhand. Nach einer Weile erreichen wir die Wienpietschseen. Beide liegen sehr idyllisch mitten im Wald. Auf beiden See schwimmen Seerosen und wir können auch etliche Blüten sehen. Von einem Holzsteg aus kann man zu beiden Seiten die kleinen Seen betrachten und die Seerosenblüten aus der Nähe fotografieren. Wir umrunden langsam die Seen und genießen die schönen Aussichten. Es sind auch nur wenige Menschen unterwegs und es herrscht eine Ruhe im Wald die man in der Großstadt nur selten erlebt. Von den Wienpietschseen aus wandern wir quer durch den Wald zurück zur Pension Fledermaus.

Abfahrt von der Pension Fledermaus

Wir wollten einen ausgesprochenen ruhigen Waldspaziergang unternehmen und haben unterwegs auch viel fotografiert und uns vieles angesehen. Daher sind wir erst nach etwa 2,5 Std. (für 6,5 Km) wieder zurück in der Pension Fledermaus. Hier legen wir noch eine kurze Pause vor unserer Rückfahrt ein. Ich gönne mir noch 3 Kartoffelpuffer und eine gut gekühlte Apfelschorle. Dann verlassen wir endgültig die Pension. Wir fahren aber nicht direkt nach Berlin, sondern zunächst nach Neustrelitz. Dort hatten wir Gitti am letzten Sonntag nach einer Familienfeier abgeholt. Im Hafencafé am Speicher gönnten wir uns damals eines der wirklich gigantischen Tortenstücke, besonders Stachelbeer-Baiser schmeckt besonders lecker. Diesen Genuss wollen wir uns auf dem Weg nach Berlin noch mal gönnen.

Zwischenstopp in Neustrelitz

Die Fahrt nach Neustrelitz verläuft ohne Probleme und wir finden auf dem Parkplatz nahe dem Hafen (alles kostenlos) auch noch genügend Parkplätze vor. Im Hafencafé am Speicher finden wir noch 3 Schattenplätze obwohl mitten in der Woche um die Mittagszeit das Café schon gut besucht ist. Leider ist die Stachelbeertorte heute noch nicht geliefert worden. Wir genehmigen uns daher 3 Eisbecher, die bei dem Wetter auch sehr lecker schmecken. Dazu noch je nach Geschmack u.a. einen Cappuccino mit Baileys o.ä.

Als wir nichts ahnend im Café sitzen tauchen plötzlich Verwandte von Gitti auf, die nach der Familienfeier noch in Neustrelitz geblieben sind. Gitti setzt sich für eine Weile noch zu Ihnen, man hat ja immer viel zu bequatschen. Das ist mein Glück, denn plötzlich erscheint die Bedienung und teilt mir zu meiner Freude mit, dass die Stachelbeertorte gerade eingetroffen ist. So gönne ich mir auch noch ein Stück dieser leckeren Torte.

Ankunft in Berlin

Anschließend verlassen wir Neustrelitz Richtung Berlin und kommen dort nach 1 Std. 50 Min. ereignisloser und staufreier Fahrt in Berlin Mitte an. Wir bringen Gitti, ihren Hund und Ihr Gepäck noch in ihre Wohnung und fahren dann auch nach Hause. Die 3 Tage in MacPom und der Pension Fledermaus haben uns sehr gut gefallen und wir haben die Ruhe, die Landschaft und die Ausflüge sehr genossen.

Balken

Wetter	:	Sonne und Wolken im Wechsel, trocken und 27 Grad
Unterkunft	:	Pension Fledermaus
Fahrtkilometer	:	190 Km
Wanderkilometer	:	6-7 Km